

# Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt

für den Unterlahnkreis

Bräutigam: 1.—15 April 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die emser Zeitung-Zeit 8 G. Bf., auswärts, anst. Postanmachungen u. Versteigerung, 12 G. Bf., N. 25 G. Bf. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-



Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Rotationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems, Bad: 9 Jäger Postkammer, Geschäftsstelle Admerstr. 95, Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 91

Bad Ems, Mittwoch den 16. April 1924

75. Jahrgang

## Zustimmung der Reichsregierung zum Sachverständigengutachten

### Reichskabinet und Länder einig

Berlin, 15. April. In Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder hat heute das Reichskabinet beschlossen, die Anfrage des Wiederherstellungsausschusses über die Sachverständigenutachten bezüglich zu beantworten.

Die Anfrage des Wiederherstellungsausschusses ging bekanntlich dahin, „ob die deutsche Regierung bereit ist, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen sicherzustellen“. Zu dem Zweck wolle er „die Vertreter der deutschen Regierung am Donnerstag, den 17. April, anhören, es sei denn, daß die deutsche Regierung es vorziehe, eine schriftliche Antwort zu erteilen“. Für welche Form der Verhandlung sie sich entschieden hat, geht aus der obigen Mitteilung nicht hervor. Sicher aber ist, daß die Regierung sich zu Verhandlungen für bereit hält, wie dies Reichskanzler Marx auch jüngst betont hat. Sie ist nicht zurückgetreten und nicht in die Minderheit verlegt, folglich die rechtskräftige Reichsregierung. Der Einspruch der Deutschnationalen Volkspartei hat sie auch nicht zu einer Änderung ihrer Haltung veranlaßt.

### England stimmt dem Gutachten zu

London, 15. April. In einer Mitteilung des Reutersbüros heißt es, obwohl amtliche Entscheidungen über die Haltung Großbritanniens gegenüber dem Vorschlag der Sachverständigen noch nicht vorliegen, könne es sich angehen lassen, daß die Annahme des Berichtes, wenn er sich für die übrigen verbündeten Regierungen als annehmbar erweise, wohl keinerlei Hindernisse auf englischer Seite bedeuten würde.

### Die Haltung Belgiens

Brüssel, 15. April. Die Libre Belgique meldet über den gestrigen Kabinettsrat, die Regierung habe ihren guten Eindruck, den die Entschlüsse der Sachverständigen in den verbündeten Ländern gemacht hätten, um so mehr begrüßt, als der Ausgangspunkt der Sachverständigenarbeiten in den sogenannten belgischen Studien gelegen habe. Wenn die Entschlüsse der Sachverständigen im ganzen Zustimmung finden, so bedeute das allerdings nicht, daß sämtliche Einzelheiten ohne weiteres angenommen würden. Diese würden vielmehr sehr genau nachgesehen und unter den Verbündeten zur Sprache gestellt werden.

### Was man in Paris erwartet

Paris, 15. April. Der Petit Parisien schreibt über die weitere Behandlung der Sachverständigenberichte: Bekanntlich hat der Wiederherstellungsausschuss der deutschen Regierung zunächst vorgeschlagen, ihre Vertreter anzuhören. Wahrscheinlich wird das Berliner Kabinet von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch machen und sich auf eine schriftliche Antwort beschränken. Falls diese Antwort eine glatte Annahme des Sachverständigenutachtens darstellt, könnte der Ausschuss noch am Donnerstag die beiden Beschlüsse den verbündeten Regierungen übermitteln und ihnen die unter deren Zuständigkeit fallenden Entscheidungen zur Annahme empfehlen. Falls aber die deutsche Regierung erkläre, sie könne die Vereinbarung über die Form der Verhandlung nicht über den kommenden Reichstagsantritt nicht übernehmen, würde der Wiederherstellungsausschuss entgegen seiner Initiative zurückstellen seine Zustimmung und seine Initiative zurückstellen seine Zustimmung sei. Sobald das Generalsekretariat des Wiederherstellungsausschusses von dem wesentlichen Inhalt der deutschen Antwort Kenntnis habe, werden es sofort London und Rom benachrichtigen, falls Sir John Bradburn und Marschall Salgado Raggi sich noch dort aufhalten.

### Kritik in Italien

Mailand, 14. April. Der frühere Minister Paratore begründet in einer Besprechung des Sachverständigenutachtens im Secolo, ob der vorgesehene Zahlungsausschuss genügt und ob es dann möglich sein würde, Deutschland auf lange Zeit zu höheren Summen zu verpflichten. Paratore findet eine Verneinung an, die Sinnes ihm gegenüber gemacht habe, nämlich, daß, wenn Deutschland in die Lage versetzt würde, Waren zu erzeugen, es die Entschädigungen zahlen könnte, indem es das Ausland mit deutschen Waren überflutete, dann würden die Verbindlichkeiten nicht mehr bestehen, die die Entschädigungen vorzählen.

Paratore sagt zum Schluß, daß spätestens im vierten Jahre die Gesamtsumme herabgesetzt werden müsse.

Rom, 15. April. Die Presse beschäftigt sich weiterhin sehr lebhaft mit den Gutachten der Sachverständigen. Die Tribuna erklärt, die italienische Regierung habe sich noch nicht damit befaßt, es schwebte aber Verhandlungen zwischen Salgado Raggi und den Ministern Corbino und de Siano. Die Terra Nazionale warnt vor Optimismus, da Vinciguerra bisher noch nicht amtlich gesprochen hat.

### Dr. Schachts Vorbedingungen

Paris, 15. April. Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ hatte eine Unterredung mit Reichsanwaltpräsident Schacht. Dr. Schacht sprach sich über den Sachverständigenbericht aus und sagte unter anderem:

Der einzige wirklich interessante Punkt für Deutschland scheint in der Tat die Frage zu liegen, daß die Entschädigungsfrage von der betagtesten politischen Atmosphäre befreit wurde, von der sie bisher umgeben war. Das sei übrigens der einzige Grund, der die deutsche Regierung veranlassen könnte, die Erörterung zu beginnen. Er sei wahrhaft erstaunt gewesen, festzustellen, daß die Sachverständigen Deutschland nicht wenigstens für einige Jahre ein vollkommenes Moratorium bewilligten. Die internationale Finanz sei beunruhigt worden von der Androhung die Deutschland gewährt habe, um seine Finanzen zu sanieren.

Die Forderungen der ersten Jahre Amtien unzulässig getragen werden. Die Frage ob die deutsche Regierung die Sachverständigen der Sachverständigen annehmen könne, beantwortete Dr. Schacht dahin, er müsse sehr entschieden erklären, daß keine deutsche Regierung nach seiner Ansicht die Sachverständigen annehmen könne, ohne daß einige Vorbedingungen erfüllt seien. Folgende Forderungen müßten nach seiner Ansicht als wichtiger denn der Inhalt der Sachverständigenbericht geregelt werden:

1. Wird Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet auf den gleichen Fuß gestellt werden wie die anderen Nationen?
  2. Wird das Schuldrecht geräumt werden?
  3. Werden die Besetzungstruppen im Rheinland auf ein geringes Maß herabgesetzt?
- Was wir wollen, ist die Rückkehr zu dem Zustand, der durch den Versailles Vertrag vorgesehen ist.

Seit fünf Jahren ist Deutschland immer hilflos gewesen. Auf die Frage, ob der Reichsanwaltpräsident dem ein „Nein“ der deutschen Regierung ins Auge sasse, wurde geantwortet, die Regierung sei nur der Vorkühler der öffentlichen Meinung. Die Tatsache, daß die Sachverständigen nicht die Gesamtsumme Deutschlands feststellen können, ohne demselben nicht als Ursache für eine Ablehnung der Konvention bezeichnet werden.

### Zum Rücktritt des Reichsjustizministers

Berlin, 15. April. Der Reichspräsident hat das Rücktrittsgesuch des Reichsjustizministers Dr. Emminger genehmigt. Mit der Führung der Geschäfte des Justizministeriums ist Staatssekretär Dr. Joel beauftragt worden.

Berlin, 15. April. Der Rücktritt des Reichsjustizministers Dr. Emminger ist eine rein bayerische Angelegenheit. Es berührt weder die Reichspolitik noch den Bestand des Kabinetts, noch kann man aussehlich Bayerns für seine Gründe Verständnis zeigen. Dr. Emminger ist auf Vorschlag seiner Partei, der Bayerischen Volkspartei, zurückgetreten, obwohl er, wie die Partei bei der Bildung des Kabinetts nicht deutlich genug zu betonen wagte, nicht als Vertreter seiner Partei das Justizministerium übernommen hatte. In der großen Angelegenheit der Zustimmung zu dem Gutachten der Sachverständigen ist Dr. Emminger mit dem übrigen Kabinet einig Sinnes gewesen. Nach seiner Versicherung ist nicht gegen ihn aufgetreten. Die viel kritisierten Emmingerischen Verfügungen sind bis heute sowohl von der Reichsregierung als auch von der Bayerischen Volkspartei überaus wohlwollend betrachtet worden. Wenn trotzdem die Bayerische Volkspartei den zu ihr zählenden Minister von seinem Amt zurückzuziehen hat, ungeachtet der Wichtigkeit, die eine solche Ver-

änderung im Kabinet im Ausland hervorzurufen kann, so kann man hierin lediglich einen Akt der Verärgerung sehen. Die Bayerische Volkspartei fühlt sich verärgert, weil das Zentrum von dem Recht jeder Partei Gebrauch macht, auch in Bayern eigene Kandidaten für die Reichstagswahlen aufzustellen. Die letzte Abberufung des Reichsjustizministers ist ein neuer Schlag der Bayerischen Volkspartei gegen Berlin, der aber größere Wirkungen im Augenblick nicht hat. Das Justizministerium bedarf nach dem Rücktritt Emmingers keines neuen Reformministers; es wird bis nach den Wahlen von dem bisherigen Staatssekretär Joel verwaltet werden.

### Das neue Abkommen mit der Micum unterzeichnet

Essen, 15. April. Die noch fehlende Unterschrift unter den noch langwierigen Verhandlungen gestern zustande gekommenen Vertrag über die zehnwöchentliche Verlängerung des Micum-Abkommens ist heute von den beiden Parteien vollzogen worden. Das Abkommen ist also rechtskräftig.

### Der Wortlaut des Abkommens

Essen, 15. April. Das neue Abkommen zwischen der Micum und dem Sachverständigen lautet: 1. Die Berufstätigkeit des Sachverständigenberichts und die Einsetzung des Wiederherstellungsausschusses vom 11. April hat eine neue Lage geschaffen, die einen Weg zur Regelung der Entschädigungsfrage eröffnet. Diese beiden Tatsachen sind im besonderen die Entscheidung des Wiederherstellungsausschusses sind geeignet, die Kreditbeschaffung für den rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau zu erleichtern.

Der Wiederherstellungsausschuss stellt sich nach Kenntnisnahme der Berichte der Sachverständigen auf den Standpunkt, daß die im praktischen Grundsatz für die rasche Lösung der Entschädigungsfrage bildenden. Sie ist daher bereit, die vorgeschlagenen Methoden anzunehmen und den beteiligten Regierungen zur Annahme zu empfehlen.

Die Micum und der Sachverständigen sind das über einverstanden, den Montanvertrag vom 23. November 1923 unter folgenden Bedingungen und Klarstellungen bis zur allgemeinen Regelung der Entschädigungsfrage spätestens bis zum 15. Juni 1924 zu verlängern.

2. Es bleibt bei der Abmachung, daß der am 23. November 1923 auf 15 Millionen Dollar festgesetzte Betrag der unabhängigen Kohlensteuer diese Zahl nicht übersteigen darf. Der Rest des Einkommens der Micum in Form von Steuern bereits erheben Betrag wird den Beschen unter folgenden Bedingungen zurückzuerstattet werden: 1. Million Dollar wird sofort von dem Gesamtbetrag der Steuern abgezogen, der Rest wird jeweils wie möglich zurückzuerstattet.

3. Die laufende Kohlensteuer wird auf 1,50 Goldmark je verkaufte Tonne festgesetzt. Dieser Satz entspricht dem Wert des Brennholzes am 15. April.

4. Jede Besche bezu. jeder Konzern hat Kosten und Zinsen in einer Menge zu liefern, deren Gesamtwert nach dem Anteil am Werte der Ausfuhrung bestimmt wird.

Die insgesamt zu liefernde Menge soll dem Betrag des Wiederherstellungsausschusses entsprechen.

5. Die Beschen verpflichten sich, die Beträge anzuerkennen, die in den Verkaufsergebnissen für Nebenprodukte geschaffen werden; die Beschen sollen 10 v. H. der Produktion der Beschen nicht überschreiten.

6. Die Lieferungen an die Eisenbahnwerke werden von der Beschen und den Beschen unmittelbar vereinbart; wenn eine Vereinbarung nicht erzielt wird, soll der offizielle Preis abzüglich 6 v. H. gelten.

7. Vom 1. April an wird ein Nachschuß von fünf Prozent auf den Betrag der Beschen für Zuschußleistungen gewährt werden für die metallurgischen Erzeugnisse, die in den Werken der von dem Sachverständigen bezeichneten Konzerne hergestellt und aus dem besetzten Gebiet verbracht werden.

### Die Frankfurter Frühjahrsmesse Die Radiomesse

Das bereits über das Auslandsgeschäft Gesagte muß heute in einigen Punkten in Folge der Erfahrungen der letzten beiden Tage ergänzt werden. Es sind doch noch eine ganze Reihe Abschlüsse nach dem Ausland zustande gekommen. Das gilt vor allem für die junge Radiomesserie. An Frankreich war diese bekanntlich in einem eigenen Geleise zusammengeschlossen, und sie konnte somit zum erstenmal ausstellungsmäßig und einheitlich ihre Leistungen vorführen. Zunächst war das Interesse für die Messebesucher, einzelne aus welchen nachgelassen sie kommen, für die Messungen die er Schau besonders groß. Aber diesen Messungen entsprachen nicht die Abschlüsse. In den weiteren Tagen zeigte sich doch ein ganz gutes Geschäft nach ein, wozu das Ausland einen erheblichen Prozentsatz stellt. Ganz große Abschlüsse sind u. a. nach Schweden gemacht worden, aber auch England und Südamerika kamen hier als Käufer in Frage. Auf allen erweise handelt es sich bei diesen Käufen fast durchweg um sogenannte Deckelungen, d. h. Instrumente, die nur für Maßstäben in Frage kommen. Offenbar ist die ausländische Herstellung auf diesem Gebiet nicht so weit vorgeritten, wie bei uns.

### Technische Messe

Insoweit umfangreich ist diesmal die technische Messe geworden. Eine Reihe von Maschinen sieht man aber meistens Verbesserungen bekannter technischer Verfahren. Einzelne Maschinen konnten in der elektrotechnischen Gruppe des Hauses der Technik festgehalten werden, wie man überhaupt den Eindruck hat, daß in erfindungsreichem Umarm die Elektrizität für alle möglichen Vorgänge im Haushalt Verwendung findet. So wurde ein ganz neuer elektrischer Kaffeemöhrer vorgeführt, der keine Mengen-Kaffeetöpfe und zugleich automatisch bewegt. Man kann sich dadurch im Hause stets frischgebrannten Kaffee halten. Auch elektrische Insektenbeger, die man an Stelle einer Glühbirne in den Keller einschrauben kann, finden sich hier und eine Reihe neuer elektrischer Heizanlagen. Ebenfalls neuartig waren Sägen aus Zement und Gips.

Der Geschäftsgang auf der technischen Messe war recht gut; er war jedenfalls weit größer, als er es jemals zuvor war, seit das Haus der Technik steht. An einzelnen sind es namentlich die Verbrauchartikel, auch größere Haushaltsartikel, wie Herde, Waschmaschinen usw., die in umfangreicher Weise gekauft wurden. Letzte Kraftfahrzeuge, Boote und landwirtschaftliche Maschinen sind ebenfalls gut nachgefragt.

### Verfälschte Gruppen

Die Ausstellung von Haus- und Gartenartikeln, die in einer großen Halle zusammengefasst sind, haben kein einheitliches Geschäft gemacht. Eisen und Porzellanverzeugsätze sind nicht so sehr gekauft worden. Recht auffallende Ergebnisse konnten in der Halle für Papier- und Schreibwaren erzielt werden. Auch das Spielzeuggeschäft, das ursprünglich etwas notwendig war, hat an den weiteren Messetagen recht genommen. In der großen Halle für Schuhwaren, die bis auf den letzten Platz belegt war, konnte man recht unerwartliche Urtelle über das Geschäft hören. Ein Grund liegt darin, daß im Frankfurter nicht so sehr der billige Verbrauchsgüter in der Regel gezeigt wird, sondern mehr Luxusgüter. Die angrenzende Halle für Schuhmaschinen, die zur vorigen Messe neu eingerichtet wurde, war wieder voll besetzt, und es konnten auch hier vielfach gute Aufträge verhandelt werden.

Die Metallindustrie, die einzige Branche, hat sehr gute Ergebnisse bei deutschen Innenhandel erzielt, welches vorgeführt, und sie konnte teilweise ganz gute Geschäfte abschließen. Ueber die Geschäfte im Auslandsgeschäft, soweit es im Werkbund ausgedrückt worden, auch sehr unerwartliche Urtelle zu hören. Recht zufrieden äußerten sich auch die in der österreichischen Halle untergebrachten Verkäufer von Eisenwaren, während die ebenfalls in einer Sonderhalle untergebrachten österreichischen Schuhverkäufer weniger gute Geschäfte machten.

Die Micum ist bereit, die Möglichkeit einer weiteren Ermäßigung der Eingangszölle für Zement und die Einführung des Meßsystems für die von den Beschen nachgelieferten Zulieferungen entgegenkommend ins Auge zu fassen.

10. Aus den Vereinbarungen mit der Frankfurter Messe des Holzhandels soll den Beschen für den Holzverbrauch keine Belastung erwachsen.

**Bücher.**  
Die Büchermesse verlief wohl am wenigsten befriedigend von allen Gruppen der diesmahligen Messe. Man hört auch, daß der Verlauf der kommenden Wiener Messe und ihre Entwicklung von großem Einfluß auf die Frankfurter Büchermesse sein werde. Die Bekämpfung der Messe war recht gut, und man konnte zahlreiche Neuerwerbungen sehen.  
**Messe-Ende.**  
Mit Freitag konnte wohl das Geschäft als abgeschlossen angesehen werden. Ein kunigereiblicher Aussteller berichtet zwar, daß der der ganz schlechten vorjährigen Herbstmesse er bis zuletzt ausgehalten habe mit dem Erfolg, daß für ihn das Messegeschäft wohl genügend abschloß. Wie stark diesmal der Besuch war, zeigen die Verkaufszahlen des Frankfurter Hauptbahnhofs. Die Einnahmen sind von Montag auf Dienstag und von Dienstag auf Mittwoch fortgesetzt im Steigen gewesen. Sie bewegten sich für jeden Tag um 100 000 Mark herum. Ein weiteres Kennzeichen der Frankfurter Messe gegenüber ihren letzten Vorgängerinnen ist das lange Anhalten des Messegeschäftes.

Das Gesamturteil muß also lauten, daß trotz der durchaus gegenüber der Leipziger Messe ansehnlichen Preise und trotz der Zurückhaltung der Käufer hinsichtlich des Umfangs ihrer Bestellungen infolge der Geldknappheit im ganzen genommen die Frühjahrsmesse zu Frankfurt einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen hat. Sie fiel, wie schon mehrfach früher, in politisch bewegte Zeit; ganz ähnlich, wie es früher schon einmal war, kamen unwichtige Nachrichten in die Mitte des Messegeschäftes hinein, so daß der anfängliche Kaufimpuls ein wenig ins Stocken kam. Doch haben, wie bei den erwähnten früheren Vorgängerinnen, auch diesmal die letzten Messetage das Verlorene wieder eingeholt. Man kann sogar sagen, daß die verhältnismäßig günstige Aufnahme des Sonderständigengutadens jüngerer Kaufleute wieder mit einwirkte und sie veranlaßte, sich mit Preisen und Losen noch einzudecken.

**Trauerfeier für Hugo Stinnes**

Berlin, 14. April. Die Einäscherung der sterblichen Überreste Hugo Stinnes fand heute nachmittags im Krematorium in Wilmersdorf statt. Als Vertreter der Reichsregierung waren erschienen der Reichskanzler und die Reichsminister Dr. Stresemann, Deier, Luther und Jarres, für die preussische Staatsregierung Minister Siering. Ferner sah man die Direktoren und sonstigen leitenden Angestellten der Stinnesischen Unternehmungen, Politiker und führende Personen des Wirtschaftslebens, darunter Generaldirektor Dr. Sorge und andere. Dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend war die Trauerhalle mit Blumen leuchtender Farben geschmückt. Zu Häupten des Sarges, der von der Stinnesischen Beerdigungskommission überreicht war, standen Offiziere der Stinnesischen Handelsschiffe und Bediente in ihrer Tracht. Die Trauerrede hielt Geheimrat Oberkonsulrat Dr. Conrad. Nachdem der Wältheimer Knappenhof das Niederländische Dankgebet gesprochen hatte, dank der Sorg um den Klingen des Liedes "Stromt herbei ihr Völkchen" und des Westfälensendes langsam in die Erde.

**Kabinettswechsel in Dänemark**

Kopenhagen, 14. April. Das Kabinettsvergnard reichte heute vormittags seinen Rücktritt ein,

wied aber dem Erlauchen König Christians X. entsprechen, bis zur Bildung der neuen Regierung im Amt zu bleiben. Der König übertrug darauf dem Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Thorvald Stauning, die Bildung des Kabinetts. Dieser wird am Montag mit dem Hauptvorstand seiner Partei über die Verteilung der Ministerposten verhandeln. Der Reichstag ist für den 29. April einberufen. Er wird sich sofort mit den Vorschlägen zur Verbesserung der Wählweise beschäftigen, die ihm von der neuen Regierung vorgelegt werden. Der Kurs der Krone hat sich in den Tagen nach der Wahl, nachdem er sich vorher etwas befestigt hatte, von neuem wesentlich verschlechtert. Ueber die Pläne der zu bildenden Regierung Stauning verläutet, daß sie dem Reichstag wahrscheinlich noch im Frühjahr einen Gesetzentwurf über eine beträchtliche Verringerung des bürgerlichen Heeres vorlegen wird. Es wird darauf ankommen, ob die Art dieser Verringerung es zu- läßt, daß die Demokratie ihre in Uebereinstimmung mit ihrer bisherigen Haltung in der Wählweise und ihrem Parteiprogramm aufstehen.

**Die englisch-russische Konferenz**

London, 14. April. Die englisch-russische Konferenz begann heute vormittags 11,30 Uhr im Auswärtigen Amt. MacDonald erlas eine englisch abgefaßte Rede, die später ins Russische überetzt wurde. Er hieß die Mitglieder der russischen Abordnung willkommen und sprach den Wunsch nach einer wichtigen Zusammenarbeit aus, zu dem Zweck, die Beziehungen zwischen England und Rußland auf eine dauerhafte und sichere Grundlage zu stellen. Die englische Regierung beabsichtige nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Rußlands einzumischen, aber wenn England zu Anfang in internationalen Beziehungen treten und besonders wenn diese Beziehungen auf dem gegenseitigen Vertrauen beruhen sollten, das der Handel verlange und von dem er abhängig, so müsse die Konferenz unter dem Geist wechselseitiger Anpassung stehen. Die Anerkennung der Räteregierung durch Großbritannien sei bedingungslos erfolgt. Die nächste Aufgabe sei die Vergangenheit zu liquidieren, die zwischen beiden Ländern bestehenden Rechte und Pflichten zu prüfen und festzustellen und für friedliche und vorzeitliche Beziehungen in der Zukunft zu sorgen. MacDonald forderte zu einer freundschaftlichen und freimütigen Besprechung aller bestehenden Schwierigkeiten auf, eine Methode, die er persönlich in allen internationalen Fragen angewandt habe. In der Vergangenheit sei manches Unrecht geschehen, die von einem Teile sich nach besten Kräften bemühen, es wieder gutzumachen. Er könne für keine Vereinbarung mit einem Preis bestehen, den seine Landsleute als unrecht betrachten würden, und erwarte auch keine dratartige Handlungsweise von den russischen Vertretern.

Sein Vortrag erklärte Rakonitz, die russische Abordnung sei von dem aufrichtigsten Wunsch bezeugt, die Konferenz zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Es werde keine Schwierigkeit bestehen, alle Fragen zu regeln, die Großbritannien und die Räteregierung im Osten berühren, sofern beide Regierungen zum Ausgangspunkt den Grundsatz der Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität der ortsständigen Staaten nähmen. Die russische Abordnung habe die Besprechungen für ein historisches Ereignis ersten Ranges. Die Abrüstung sei eine sehr notwendige Frage, und die Räteregierung sei bereit, weitere entscheidende Schritte zum Zweck der Abrüstung im

Zusammenwirken mit anderen Staaten zu tun. Die Räteregierung habe nicht die gleiche Auffassung bezüglich des Völkerbundes in seiner gegenwärtigen Gestalt wie England, doch würde sie bereit sein, sich einer internationalen Organisation anzuschließen, der alle Regierungen freiwillig und auf dem Fuße völliger Gleichheit beitreten würden. Der Unterschied im sozialen Aufbau Großbritanniens und Rußlands brauche kein Hindernis bei ihrer politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu tun. Die Räteregierung teile voll und ganz die Ansicht der britischen Regierung, daß die Nichterfüllung in die inneren Angelegenheiten der andern Partei eine unannehmliche Bedingung für die Schaffung einer Welt ohne des Vertrauens sei.

**Politische Nachrichten  
Deutschland**

Berlin, 10. April. Neben den Bemühungen des Reichsarbeitsministeriums, den Mangel an einheimischen Arbeitskräften durch Vermittlung städtischer Gewerbetriebe auf das Land abzugeben, gehen die Bestrebungen deselben Ministeriums dahin, landwirtschaftliche Arbeiter durch den Bau von Landarbeiterwohnungen schärfst zu machen. Durch die Hingabe von zinslosen Darlehen für die Dauer bis zu 20 Jahren wird dem bedürftigen einheimischen Landarbeiter die Möglichkeit gegeben, sich ein Eigenheim zu errichten. Von dieser Gelegenheit ist, wie uns mitgeteilt wird, in den letzten Jahren vielfach Gebrauch gemacht worden. Bis jetzt sind ca. 14 000 Landarbeiterwohnungen auf diese Weise entstanden. Durch dieses große staatliche Siedlungsmerk angelegt, ist außerdem von privater Seite noch die fast doppelt so große Anzahl von mindestens 7000 Landarbeiterwohnungen in den letzten Jahren geschaffen worden.

**Oesterreich**

Die Änderung der Regierung in Thüringen.

Weimar, 15. April. Die unter dem Druck der Wähler in Thüringens Landtag notwendig gewordene Umänderung der Regierung ist vollzogen worden. Die neue Regierung stellt sich heute dem Landtag vor, und zwar mit Zustimmung des Reichstages, so daß ihre endgültige Wahl sicher ist. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Die bisherigen Minister Leutner und Dr. Sailer; Finanzminister soll Staatsrat Dr. Kälchauer werden. Als Staatsrat treten neu in das Kabinetts ein Dr. Richter, Kofler, Smidikus der Vereinigten Porzellanindustrie, und Rechtsanwalts Hiererich, Mühlmann. Dazu kommen die bisherigen Staatsräte Dr. Herfurth und Port.

**Zum Wahlkampf.**

München, 15. April. Aus dem ergebnislosen Verlauf der Einigungsverhandlungen zwischen dem Reichszentrum und der Bayerischen Volkspartei glauben mehrere Blätter schließen zu dürfen, daß man nimmert mit dem Ausschleichen des Reichsjustizministers Dr. Emminger, der der Bayerischen Volkspartei angehört, aus dem Reichskabinetts rechnen zu müssen. Der Vorwärts will bereits wissen, daß Reichskanzler Marx die Forderung des Reichsjustizministeriums mitübernehmen werde.

**Aus Stadt und Land**

Das Aprilwetter zeigte in den letzten Tagen ja recht seine wechselliebenden Launen. Schöne Tage, hat uns bisher der Monat eigentlich kaum gebracht. Nicht eine Windrichtung ist aufgeweht, die wir in den letzten Tagen nicht gehabt hätten und alle ohne Ausnahme hätten nur das eine Gemeinliche, daß sie uns kaltes unfremdliches Wetter brachten. Am Samstag stieß der Südwind herauf, daß ein Festen, halt im Freien eine förmliche Qual war. Dabei gah es in Strömen, vermisch mit regelrechten starkem Schneegestöber. Dann drehte der Wind nach Westen, aber auch das brachte keine wesentliche Bänderung, nur daß ab und zu die Sonne für wenige Augenblicke durchbrach. Der Sonntag war nicht viel besser. Unausführlich wuschelte das Wetter, bald losenden Sonnenschein, bald dunkles Gewölke und Regen, dem Schnee beigemischt war. Leider ist für die nächsten Tage noch keine Wendung zum Besseren zu erwarten. Ueber das Wetter in der Karwoche meldet das Meteorologische Observatorium Folgendes: Auch in der nächsten Zeit dürfte damit zu rechnen, daß die Witterung in der Hauptsache unbeständig bleibt. Die Niederschläge werden aber nicht erheblich sein, und es wird auch Tage mit Aufhellung geben, an denen die Tageswärme größer wird, während es im übrigen verhältnismäßig kalt bleibt.

Bad Ems, 11. April. (Kaiserentzug.) Es gelang, die Reichsregierung davon zu überzeugen, daß der Kaiserentzug in Bad Ems schätzenswert sei, gelte werden muß. Die Arbeiten sollen nach einer amtlichen Mitteilung nunmehr möglichst sofort in Angriff genommen werden.

Bad Ems, 16. April. (Oster-Konzert.) Der M. G. B. "Ard" hält am Ostermontag abends 8 Uhr in seinem Vereinslokal A. C. Friedl Wwe., Marktstraße, ein Konzert mit nachfolgendem Balle ab. Da dieses die erste öffentliche Feier seit Weihnachten 1922 ist, die der wohl noch in besser Erinnerung stehende Ardoverein veranstaltet, so möchten wir nicht verfehlen, sehr schon darauf hinzuweisen und zu einem Besuche derselben einzuladen. — Gesangsprobe Donnerstag.

Bad Ems, 16. April. Der M. G. B. Germania beabsichtigt, am 2. Osterfeierabend, abends 8 Uhr, im neuerrichteten Saale zur Krone ein Konzert, verbunden mit Theater und Ball zu veranstalten. In dem niedrigen Eintrittspreise steht jedem Besucher ein gemächlicher Abend bevor.

Diez, 16. April. Wie wir schon früher berichteten, war der Wunsch reg, eine Einheitsliste für die Gemeindevahlen aufzustellen, die leider durch die ablehnende Haltung der Sozialdemokraten nicht zustande kommen konnte. Nachdem man in einer ersten Versammlung einen provisorischen Wahlvorschuß aufgestellt hatte und die einzelnen Parteien und Berufsorganisationen dazu nochmals getrennt Stellung genommen hatten, wurde in der vorerzählten Versammlung unter der unglücklichen Forderung des Kaufmanns Karl Fruchs die endgültige Vorschlagsliste einstimmig (Volkspartei, D. N. Volkspartei, Demokraten, Zentrum, Oberbevölkerung, Einzelhandelsverband, Haus- und Grundbesitzerverein, Mieterkassapartei) zustande gebracht und angenommen. Wie lassen nachfolgend die Liste, in der alle Vertreter enthalten sind, folgen: 1. C. Thomas, Wegemüller, 2. H. Keusch, Oberlehrer, 3.

**Ein Hochgenuss für Alt und Jung**

ist stets **OETKER-AUS DR. OETKER'S**

Mit frischen oder eingemachten Früchten, Rhabarber oder fruchtigst nahrhaft u. gesund.

ein **PUDDING-PUDDING-PULVER**

Der Zusatz von knochenbildenden Salzen macht ihn zu einem hervorragenden Kinder-Nährmittel.

**Der Eternsteinhof.**  
Eine Volksgeschichte von Ludwig Anzengruber.

Er bestand sich jetzt auf's Glatzigenen, er erhellte seine Mutter und kam für das ganze Hauswesen auf. Das Erste, was er vornahm, als er seine Hand selber fühlte, war kein leichtes Stück und bezogene gute Mut und Selbstvertrauen; ein ganzes, "kräftig" stellte er fertig; die hübsche Familie im Stalle zu bestehen. Deshalb und Efel schienen nicht, nur die Dieren ließ er weg, an deren Stelle dachte er sich eben die fromme Gemeinde von Zwischenbüchel, denn die war ja da, um anzudeuten und darum schätzte er seine fähigere Landacht hinan. Der Vater war ein "Vater" gewesen, das Bildete! In der Kirche auf, da er es aber doch nicht für ein Kunstwerk halten mochte, auf dessen Weg man gegen einen herumtreifenden Dornlein, oder sei es auch, nur gegen einen Konstaten stolz tun konnte, je beschloß er, es der Gesandtschaft seiner Partei näher zu bringen und ließ von einem durchreisenden Künstler, der sich Bismarckler nannte, weil er denkerischen, Tüchtigen und Saurtore behandelte, die Figuren mit schreien den Farben anstreichen.

Die Gemeinde fand das über alle Massen schön und einige verzeigte allein der Versuch des strengen Anfrichts in eine andere Stimmung. Als Wunderlein sein Werk mit Farbe überdeckt fand, geriet er in eine sehr geteilte Stimmung. Die Farbe, ja, die Farbe macht sich ganz gut, es schaut das ganze wie lebendig her und der Vater mochte wohl recht haben, aber er sie dazu tun ließ, aber Fehlsch, Gewand und Haare waren immer ein Kieds und der glänzte es an Stellen, wo es nicht gehörig war. Wäghülz entfann er sich des kleinen, hübschen, bunten Fahren, der oben dem Krämerladen als Zeichen des Tabakvertriebes angebracht war.

Der Zimmerbesitzer, "murmelt er heimlich laut, hat mir's ganz verstanden!" Er schreien fuhr er zusammen und betraute sich. Das war aber doch nicht recht von hochwürdigen Herrn, daß er einen Soldaten hat über die Saal! laßt! Galt' er mit dazu einen! Anders finden können? Wer aber

oll das machen? Wer kann sich wohl besser dazu anhalten, als der, dem's selbe Schicksal von der Hand' manchen ist? Das lernen, wird keine Hezerei sein und der Wunderlein wills erlernen.

Er erlernte es. Bald wunderte sich das ganze Dorf über die bunten Holzstatuen, die er zwischen den Fenstern zur Schau stellte, kein Heiliger des Stellers brachte ihn in Verlegenheit, denn da er mit der himmlischen Familie fertig geworden, wird er doch Wäghülz, Hofbesitzer, Wäghülz, heiligen Frauen und Jungfrauen bezutommen wissen.

Nicht lang, so hatte man es auch in der Umgegend Rede, was für ein Beschneider da drüben in Zwischenbüchel stehe, und wenn einer ein' Herrgott, eine Gnadenmutter oder ein' Heiligen braude, so dürfte er nur zu dem gehen. Aber nur wenige kamen und die selbstlichen rechtshäufigen, am meisten ängstigen den Wunderlein die sogenannten Herrgottsträger, die mit solch frommer Ware das Land abziehen, sie dachten ihr als billige Bezugsquelle auszunutzen und verhehlten sich ihm gegenüber wie Kunstbändler in einer Großstadt gegen einen talentierten Lehrling in der Materie.

Schwere Sorge beschloß oft den Wunderlein. Selten, gar selten war es, daß ein Bäuerlein, ein altes Mätkerchen, eine junge Diene Nachfrage hielt, noch seltener, daß er nach stundenlangem Heiligen einen Herrgott, der nicht genug blutig sein konnte, einen Kammerbarron, der nie "andächtigt" genug schien, verlausste; die Herrgottsträger bekam er hier zu Gesichte, die aber machten ihn mit ihren Ausstellungen schämen, mit ihren Antworten ganz verzagt und oft rief er sie unter Tränen in den Augen zurück, wenn sie an der Türe unter wegworfener Waffe fragten: "Na, gibst mir's diesmal mit, oder nicht? Koch' ein' Wang' für ein mit der ganze!" — folgte ein sehr hebrer Ausdruck: — "mit wert."

Aber da fand sich mit einmal ein Absatz. Eines Abends trat ein Mann in Wunderlein's Dürte, nannte sich einen Handels-Agenten für religiösen Hausat, hätte das beste Lager haben über den Heiligenhäuser zu Hochgenüßheit und wäre gekommen, diesen Ware zu sehen. Er äußerte sich über die vorerzählten Proben sehr freundlich, läderte mitleidig, als er den Wert erfuhr, um den bloßer diese Arbeiten abgeben wurden,

bot sofort das Bündel, gab Vorschuß und bestellte nach Dingen. Zu der Stadt, beteuerte der Herr Agent, hätte man bereit abgeben als am Lande, dort wäre mehr Geld, aber auch mehr Gottlosigkeit, darum gehe man jetzt daran, den religiösen Sinn zu heben, was am besten durch massenhaften Umsatz von billigen und gefälligen religiösen Hausat zu bewerkstelligen sein dürfte, wofür denn eine Handelsgesellschaft aufkommen wolle.

Wunderlein schwamm in Seligkeit, fast hätte er sich vergessen und wäre dem kleinen, fädelbärtigen Männlein um den Hals gefallen, aber ein Leber in den unteren Vollerkeisen eingemurzeltes Baurtel ließ ihn davon absehen, denn der Mann, der sich mit der Forderung des christlich-religiösen Sinnes befahte, war, beschämendeweise, ein Jude.

Nun rückte gute Zeit ins Haus, mit ihr aber auch manches, das die alte Meidlerin beschaffen nicht recht froh werden ließ und sie ihr endlich gar verleidete.

Es war an einem Samstagabend, als Wunderlein die Hölz hinter den Säulen herabkam. Er trug seine kurze Jacke mit blauen Knöpfen, seinen lauberen Brustfled, seine guten Schuhe, kurz, sein Friseurgewand, seine behaubten Füße, sein erhelltes Gesicht ließen schließen, daß er nicht von nah, wohl gar von der Kreisstadt, heimkehrte.

Er trug ein kleines Rädchen, es war in sein rotes gebuntes Fohentum eingeschlagen und kam in seiner feinen Hände, noch lauter zur Höhe; er sagte es bald in die Höhe, bald in die Tiefe, drückte es gegen seine Brust, daß es im Rücken, schob es unter die eine oder die andere Hüft und holte es sofort wieder hervor.

Karftig lagte er durch die Zweige des lebenden Zaunes in seinen Garten, und als er seine Mutter nicht um die Woge sah, war er mit einem Sprunge auf Nachbarden und trat durch die rückwärtige Tür in die Blückerische Dürte.

Er fand Eltern mit der Alten zusammen, Rädchen schälten und in einen Topf schneideten.

"Guten Abend, miteinander," folgte er.

"Guten Abend," sagten die beiden.

(Fortsetzung folgt.)

**Der Briefträger**  
nimmt schon jetzt die Bestellung für den Monat Mai entgegen.

Dr. Kötter, Kaufmann, 4. Ringshafen, Lehrer, 5. 3. Reich, Schlossmeister, 6. W. Seidel, Malermeister, 7. Meiß, Oberrentmeister, 8. A. V. Einbach, Architekt, 9. Pelschall, Medizinalrat, 10. Alma Münder, Lehrer, 11. W. Grün, Schneider, 12. Wegel, Oberpostkonditor, 13. T. Bodensheimer, Kaufmann, 14. N. Finke, Ingenieur, 15. B. Ehrenberg, Dentist, 16. Frau Schuff, 17. A. Paul, Kaufmann, 18. P. Hill, Kaufmann, 19. A. Schöng, Malermeister, 20. Jung, Stadtmaler, 21. W. Zimmermann, Möbelhändler, 22. W. Meier, Schreinermeister, 23. Georg Meikel, Feinwerk, 24. Knoll, Oberleitungsamtsleiter, 25. Brüning, Schreinermeister. Die Aufstellung ist nach dem Grundgesetz erfolgt: Erst das Wahlrecht der Stadt. Es ist zu betonen, daß eine Einigung erzielt wurde und nicht im Vorfeld der Förderung der städtischen Interessen lag.

Die, 16. April. Nach Verhandlung des Staatsministeriums vom 16. 2. 24 ist das Wasserrecht durch geändert worden, daß ein Recht, einen Wasserlauf zu benutzen, nicht mit Ablauf von zehn Jahren nach dem Inkrafttreten des Wassergesetzes erlischt, sondern erst mit Ablauf von fünfzig Jahren. Demgemäß läuft die Frist zur Stellung von Anträgen auf Eintragung der Rechte in das Wasserbuch erst am 1. 5. 1929 ab.

Die, 16. April. In der Vorstellung ein Puppenheim (Nora) von Herrich heute abend wird die Liederrolle von Miss Obermann, einem berühmten Mitglied des Wiener Burgtheaters, die neu in den Verband der Bühne eintrat ist, gespielt. Bekannte sind hervortretend beschäftigt: Gertrud Bergmann, Elfrida Schneider, Berner Hausmann, Franz Kleibisch und Erich Kaufert. Spielleitung: Hans Meißner. Bühnenbilder: Karl von Appen.

Die, 16. April. (Kinos). Ein erhaltendes Programm bieten „Modernes Theater“ und Märkchenstücke am Karfreitag, die große schweibische Tragödie: Die Liebe einer Königin. Henry Fortin und Harry Vedette sind die Träger der Hauptrollen (Ceciline Mathilde, Königin von Dänemark und Stranise). Hat Liebe, Irre und Sein eines Lebens bestimmende Liebe, je vor den Schranken der Konvention, vor den Manen sozialer Stellung Halt gemacht? Mühte nicht stets der Kothaus eines härmlichen Herzens die Dämme des Herkommens niederreißen? Gemeinliche Liebe, gemeinsames Verstehen überlegen die verarmten Seelen und drängen, die große Mission zum Wohle des Volkes zu erfüllen. Und aus dem mittelalterlichen Horizont kommt die Liebe einer neuen Zeit — Intelligenz, Hoff und Lieb bringen das geistige Haupt eines Stücken auf das Schaffel. Aber den Tod hinaus leuchtet die Liebe eines arbeitsamen Mannes, glüht die gemüthliche Liebe einer Königin. Wir möchten den dem Geist des Tages angepaßten Film jedem empfehlen.

Stuttg., 16. April. (Agentur.) Unseren Lesern bringen wir unsere im Hagergeschäft Rudolf Degenhardt, Hainau, Maurer, eingerichtete Agentur in empfehlender Erinnerung. Bestellungen für Anzeigen, Druckarbeiten und Abonnements werden jederzeit gern entgegengenommen und schnellstens erledigt.

Wien, 14. April. (Gemeindebeh.) In unserer Gemeinde hat sich nunmehr nach einer weiteren Fortsetz. eine so genannte Mittelstandsvorstellung, gebildet, jedoch bei den kommenden Gemeindevahlen 3 Wahlvorschläge zur Vorlage kommen werden. Lebenslauf wird in den kommenden Wochen ein starker Wahlkampf einleiten. Zum Wohle der Gemeinde wird diese weitere Zerstückelung und die gegenseitigen Anfeindungen, die dabei zu Tage treten, jedoch nicht dienen.

Kapfenbogen, 16. April. (Agentur.) Unseren Lesern bringen wir zur Kenntnis, daß wir in Kapfenbogen eine Agentur errichtet haben. Herr Hansich (Buchhandlung) hat den Betrieb unserer Zeitung übernommen, und nimmt Bestellungen für Anzeigen, Druckarbeiten und Abonnements jederzeit gern entgegen. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist, daß jetzt die Zeitung durch einen Boten direkt am gleichen Tage nach Kapfenbogen kommt.

### Bemischte Nachrichten

Gründungsfeier beim Wiederaufbau einer Kirche.

Paris, 14. April. Dem Matin wird aus Brüssel gemeldet, daß gestern in der Kirche in Sonnebeke, die während des Krieges beschossen wurde und jetzt wieder aufgebaut wird, ein Geistl. eingeweiht. Von 7 Personen (4 Frauen und 3 Kinder), die zufällig in der Kirche anwesend waren, wurden 3 auf der Stelle getötet, während 3 andere nach ihrer Ankunft im Hospital verstarben. In dem Aufkommen des Sektens wird gemeldet.

Grubenunglück.

Grässel, 14. April. In einem Bergwerk bei Ledelsdorf hat sich ein Schlaganfall ereignet, dem 10 Bergarbeiter zum Opfer gefallen sind.

Aus russischem Arch. zurück. Warschau, 14. April. Gestern kam der von der Sowjetregierung aus dem Gefängnis freigelassene Erzbischof Cephalik in Warschau an. Auf dem Bahnhof wurde er von dem Kardinal Rakowski, Erzbischof von Kopp und zahlreichen Vertretern öffentlicher Verbände und Organisationen begrüßt. Der Präsident des Gemeinderats Balinski hielt eine Ansprache. Erzbischof Cephalik begab sich in einem Wagen, dessen Pferde ausgespannt wurden und der von

## Handelsteil

### Die amtlichen Devisenkurse.

Berlin	15. April		14. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerika, gr.	4.19	4.21	4.19	4.21
1 u. 2 S.	4.19	4.21	4.19	4.21
Belgien	21.65	21.76	21.25	21.36
Bulgarien	3.24	3.26	3.24	3.26
Dänemark	69.83	69.87	69.58	69.62
England, gr.	18.29	18.30	18.29	18.30
Holl.	16.20	16.20	16.20	16.20
Frankreich	10.77	10.83	10.77	10.83
Italien	27.43	27.57	26.93	27.07
Japan	156.11	156.89	156.61	157.39
Polen	18.55	20.45	20.55	22.45
Rumänien	5.79	5.81	5.79	5.81
Rosowen	57.81	57.89	57.81	57.89

Geld- und Wechselmarkt.

Berlin, 15. April. An den internationalen Devisenmärkten dauern die kleinen Schwankungen an. Das Wechselverhältnis von Dollar und Pfund beruht sich nur unwesentlich und auch der französische Franken und die Mark verzeichnen teils leichte Abschwüchungen, teils Erholungen. In New York hob sich das englische Pfund auf 4,362, während der Franken mit 6,00 notiert wurde. London in Paris stellte sich erheblich besser auf 71,75 (72,32) und in New York wurde in Paris mit 16,64 notiert (16,96).

Die Mark lag in New York umfahlos mit 22,25 unbeeinträchtigt. In Amsterdam ergab sich bei 0,60/0 gleichfalls keine Veränderung. In Brüssel schwächte sich der Markkurs leicht ab auf 1,25/4 (1,27). In London lag die Mark gegenüber Samstag etwas besser mit 19,75. Bill. Die dänische Krone weist wieder einige Schwankungen auf, lag aber im allgemeinen fest. Die dänische Valutazentrale hat alle Banken aufgefordert, ihre Bestände an fremder Valuta, soweit sie über 5000 Kr. ausmachen, anzumelden. In Warschau zeigen die fremden Devisen durchweg etwas an, obgleich die Veränderung des Währungssystems und der Tätigkeitsbeginn

der Bevölkerung gezogen wurde, nach dem Kardinalspalast.

Die amerikanischen Einwanderungsfrage in Japan.

Washington, 14. April. Gegenüber dem am Samstag dem Konsulantenhaus gefassten Beschluß, der den Japanern die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten praktisch unmöglich macht, stellt sich die Regierung auf den Standpunkt, daß es besser sei, die ganze Frage beiseite zu stellen, als erste diplomatische Verhandlungen mit Japan heraufzubeschwören. Der Präsident werde sein Veto einlegen, wenn der Kongress auf der Ausschließung der

der Bank Polak am 23. April und damit die Vermeidung der Ausgabe von Wechseln gänzlich werten sollten.

Im hiesigen Umlaufverkehr war das Geschäft etwas lebhafter. Man hörte London gegen Mark 4,24/4, London gegen Paris 70/0, Kabel gegen Paris 16,22/2. Die Mark kommt aus dem Ausland gegen Mittag wieder gebessert. London mittel 18,875, Amsterdam 0,60—0,61, Zürich 1,28/9.

Die amtlichen Kurse waren wenig verändert, London wurde etwas heraufgesetzt, auch Stockholm, Brüssel, Kopenhagen und Italien eine Kleinigkeit höher. Die Zurechnungen blieben fast allgemein auf 1 Prozent konstant.

Die meisten Devisen wurden etwas höher notiert, Dollarfrächte 82,70, Guldenfrächte 42 Bill.

### Metalle

Der Aluminiummarkt lag ziemlich fest, und die Preise haben sich im Gegensatz zu Aluminium für einige Materialien kaum geändert. Die Nachfrage nach Messing und Aluminium ist außerdem deutlich stark und kann kaum befriedigt werden. Auch Kupfer und Kupfer waren sehr gesucht, während Zink und Blei zurückgingen und vernachlässigt waren. Aluminiumpreise (nietzrecht) bestanden in geschlossenen Mengen, bei kleineren Posten entsprechender Ab- und Aufschlag; Aluminium 114 bis 120, Magnesium 102—108, Messingblech 80—84, Kupferblech 80—82, Messingblech 104—108, Zinkblech 48—50, neue Zinkabfälle 58—60, Aluweißblech 48—50, Aluminiumblech 98—100, Zinn 210—225, Zinnkupf. 200—210, alles in Millionen Parismark die 100 Kgr.

Goldmarktkurs: Berlin 16—16,25; Silber 0,094 bis 0,095, Gold 2,98—2,99, alles aus Bremen in Rentenmark.

### Tabak

Aus der Rheinpfalz, 14. April. Die Preise blieben rückgängig. In Rittersheim (Bezirk Germersheim) wurden für Tabak 55 M. und in Weibheim (im gleichen Bezirk) 60 M. für 50 Kgr. bezahlt.

Japaner beharrt. Dagegen erklären die Bevollmächtigten des Ostpreussens, in diesem Jahre werde kein Entwurf angenommen, der nicht die Ausschließung der Japaner vorsieht.

Verantw. V. V. A. Kiehl.



### Eröffnung des Kurbetriebes 1924

Am Mittwoch, den 16. April d. J., wird der Betrieb im Badehaus „Europäischer Hof“, und in der Kurverwaltung täglich zu bestimmten Stunden, die in den einzelnen Anhalten bekannt gegeben werden, aufgenommen. Die Eröffnung des Inhalatoriums beim „Europäischen Hof“ und Kurverwaltung und des Neuen Badehauses erfolgt im Laufe dieses Monats bzw. am 1. Mai dieses Jahres.

Bad Ems, den 15. April 1924.

### Städt. Bade- und Brunnenverwaltung

#### Betr. Anmeldung von Versammlungen.

Es ist vorzunehmen, daß Anmeldungen zu Versammlungen nicht 24 Stunden vor Beginn bei der Kreisdelegation eingegangen sind, sondern erst am Tage nachher. Es wird daher nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen 24 Stunden vor Beginn der Versammlung bei der Kreisdelegation eingehen müssen und daß der Veranstalter der Versammlung für den rechtzeitigen Eingang verantwortlich gemacht wird.

Bad Ems, den 15. April 1924.

### Der Magistrat, B. v. Gehr.

#### 8 Vereinsnachrichten Bad Ems

M.-S.-V. „Ardi“

Heute Mittwoch keine Gesangsprobe, dafür morgen Donnerstagabend, Völkisches Ereignis aller erster Vorstand.

#### 8 Gottesdienstordnung:

Bad Ems, Evangelische Kirche, Pfarrkirche. Am Gründonnerstag, den 17. April, vorm. 10 Uhr: Beichte, Herr Pfarrer, Lied Nr. 85.

Bad Ems, Katholische Kirche, Gründonnerstag: 7 Uhr Hochzeit; 8 Uhr Hochamt; 8,30 Uhr Andacht.

Karfreitag: 8 Uhr Vormittagsgottesdienst, Predigt: 2 Uhr Kreuzwegandacht.

Karionstag: 8 Uhr hl. Weihen; 8 Uhr Hochamt.

Die, Evangelische Kirche, Donnerstag, 17. April, Gründonnerstag, Abends 8 Uhr: Herr Pfarrer Heimendorf.

Freitag, den 18. April, Karfreitag, Morgens 8 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.

Morgens 10 Uhr: Herr Pfarrer Heimendorf, Beichte und hl. Abendmahl.

Mittags 2 Uhr: Herr Dekan Wilhelm.

Abends 5 Uhr: Liturg. Andacht, Herr Pfarrer Heimendorf.

### Grosser Laden

4 Schaufenster auch getrennt im Kurzentrum zu vermieten Näheres Cafe Weber, Bad Ems.

# RUDOLF JÄGER, DIEZ

## Uhren, Gold- und Silberwaren

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von

### Praktischen Gelegenheits-Geschenken

in allen Preislagen.

Kunstgewerbliche Metallwaren  
Tafelgeräte  
Bestecke  
Patengeschenke

Hochfeine Kristallwaren

**Beste Fabrikate! Größte Auswahl! Vorteilhafteste Preise!**

### Ia. Molkereibutter

lose Mk. 2,30, in 1/2 Pfd.-Stück. Mk. 2,40 zu Tagespreisen

### Frische Eier

Alle Sorten Käse

Grosse Auswahl in

### Obstkonserven

### Bohnenkaffee

Pfd. Mk. 3.— und 3,80

empfiehlt

### Math. Bräutigam

Bad Ems, Telefon 187.

### Wohnungstausch

Wohnung in Diez oder Umgebung gesucht, gegen 2 Zimmerwohnung, Küche und Zubehör in schöner Lage Bonn a. Rhein baldigst evtl. 1. Oktober. Näheres bei

Frau Gross, Freilendiez Untere Dorfstraße 19.

### Frische Fische

heute frisch eintreffend bei

### Hch. Umsonst

Bad Ems

Bahnhofstraße.

Cabliau p. Pfund 40,-  
Merlans p. Pfund 35,-  
empfehlen

### Albert Kauth

Bad Ems, Telefon 25.

### Ziegenlämmer

zu verkaufen.

Diez, Luisenstrasse 24

Seemannsverein und Verein der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

Donnerstag, von 10 Uhr ab

## Fisch-

Verkauf bei Herrn Jeck, Ambergasse Bad Ems.

### Nachhilfe- u. Privatstunden

in allen Elementarlehren, sowie in Französisch, Englisch und Mathematik wird erteilt. Offerten unter E. 802 an (im Geschäftsstelle).

Guterhaltener schwarzer

### Gulferd

1,25 m lang, ferner

### Büffet

nach aus Laubhaken zu verwenden mit oder ohne Nickelmetalllockung und Majoritätsausbau mit drei Zapfhähnen.

Verschiedene geräucherte

### Zimmertüren

Wiener Hof, Bad Ems

### Gesucht

per sofort braves, fleißiges

### Mädchen

für Haushalt von 2 Personen.

Frau A. Laimböck, Ems, Luisstr. 5 II.

## Amtlicher Teil.

Nachstehend bringe ich eine Anordnung der Justizkammer Rheinlandkommission zur öffentlichen Kenntnis, welche sich auf die Vorschriften bezieht, die bei Gesuchen um Ausstellung eines Geleitscheines in das besetzte Gebiet zu beachten sind. Die Gesuche müssen dem Herrn Oberleutnant Meesbecken, Rheinstrasse 5, überreicht werden.

Diez, den 12. April 1924.  
Der Landrat.

### Bekanntmachungen

Jedem Gesuch um einen Geleitschein muß beigefügt werden:

- Ein gültiger mit einer Photographie versehener Personalausweis oder Reisepaß.
- Eine Aufstapelbescheinigung.
- Zwei nicht aufgeklebte Photographien Größe 4 mal 4, auf welchen der Kopf mindestens 1/2 Zentimeter groß ist.
- Ein begründetes Gesuch, in welchem der Antragsteller bezeugt, daß er nicht Gegenstand eines Auswechslungsverfahrens seitens der hohen Interalliierten Kommission ist.
- Der Gebührenbetrag möglichst in französischen Franken, unter Ausschluß von Papiermark, Rentenmark usw.
- Ein frankierter Briefumschlag mit der Adresse desjenigen, an welchen der Geleitschein gerichtet werden soll.

### Erneuerung

Kein Geleitschein, an welchem Grunde und für welche Dauer er auch erteilt worden ist, kann verlängert werden. Jedem Erneuerungsgesuche muß der alte Geleitschein, eine Photographie und der Gebührenbeitrag beigefügt werden.

### Reklamationen

Jedem, der die durch die Post erteilten Geleitscheine, seinen Beschwerden über diese einzureichen und fügen Briefmarken in genügender Höhe bei, damit auch die Antwort durch Einschreibebrief erfolgen kann.

Allgemein bleiben die Gesuche um Geleitscheine nicht länger als 3 Tage bei der Oberdelegation. Die unvollständigen Gesuche werden am Tage ihres Einganges zurückgeschickt. Reklamationen werden erst nach Ablauf von 10 Tagen geprüft, gerechnet vom Tage der Uebersendung des Gesuches bei der Post oder dem Briefkasten der Oberdelegation. Sind die Gesuche durch das Versehen des Abwesenden in Wiesbaden oder durch die Inverhaltung jeder anderen Person eingereicht, so werden Reklamationen nicht angenommen, da diese Behörden in diesem Falle die Gesuche selbst zu vertreten haben.

Unstrahlere oder nichtstrahlere Briefe werden zurückgeschickt.

Wenn einem Gesuche das Rückporto nicht beigefügt ist, erfolgt die Antwort des Bescheidens nicht auf eigene Gefahr des Absenders.

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

**Todes-Anzeige.**

Heute mittag entschlief sanft und still nach langem  
Leiden unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter,  
Schwägerin und Tante, unsere innigstgeliebte Großmutter

**Frau Peter Höhner**  
Johannette, geb. Wild

im vollendeten 78. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:  
**Geschwister Höhner.**

BAD EMS, Solingen, Reckahn (Brandenburg), 15. 4. 1924

Die Beerdigung findet am Karfreitag mittag 1/2 Uhr vor der Leichen-  
halle uns statt.

**Todes-Anzeige.**

Der Herr über Leben und Tod hat meinen lieben,  
unvergeßlichen Mann, den guten treusorgenden Vater  
meines Kindes

Herrn Rentmeister

**August Zimmermann**

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 39 Jahren  
zu sich in die Ewigkeit gerufen, wohlvorgesehen mit den  
Tröstungen seiner heiligen Kirche.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Olga Zimmermann, geb. Schürmann.**

Nassau, den 15. April 1924.

Die Beerdigung findet am Charfreitag nachmittags 3 Uhr statt

**Frisch eingetroffen!**  
**Braunschweiger Gemüse-  
und Obstkonserven:**

- Schnittbohnen
- Brechbohnen
- Gemüseeerbsen
- Suppenerbsen
- Karotten
- Stangenspargel
- Brechspargel
- Blumenkohl
- Spinat
- Sellerie in Scheiben
- Kohlrabi in Scheiben
- Champignons
- Pfifferling

- Erdbeeren, Cronberger
- Pflirsche, 1/2 Pfund  
geschält
- Heidelbeeren
- Mirabellen
- Pflaumen
- Reineclauden
- Gemische Früchte

**Jakob Wolf**

Diez  
Marktplatz 2

Tüchtiges

**Mädchen**  
weiches kochen kann und um

**Zweitmädchen**

für alle Hausarbeit sofort  
gesucht.

**Frau Lenz, Fachbach**  
bei Bad Ems.

Braves

**Lehrmädchen**

baldest gesucht.

**Fritz Bauer, Diez.**

**Braver Junge**

in die Lehre gesucht.

**Jacob Römer,**  
Schneidermeister

Freundlich,  
Braver

**Junge**

als Lehrling gesucht.

**Wilhelm Müller, Diez.**  
Wohnwagen.

**Bäckerlehrling**

für sofort gesucht.

**Herm. Hassenkamp,**  
Diez.

**Zu den  
Feiertagen**

empfehle:

Feinen Aufschnitt, div.

Sorten f. Käse, westf.

Pumpernickel, D., Räu-

cherlachs, Salm, Hum-

mer i. D., extrafeine

Mayonaise, Cons. Ana-

nas, Erdbeeren und

Pflirsche i. D., Murcia

Blutapfelsinen, Messina

Citronen, Südweine,

Bord.-Weine, Spiritu-

osen, Festkaffee.

**P. Vick,**

Bad Ems.

Telefon Nr. 191.

Teufelma selbständiges

**Mädchen**

weiches Metken kann, in

großes Geschäft auf dem

Land, sofort gesucht, bei

höhem Lohn.

Keine Landwirtschaft.

Näheres in der Geschäfts-  
stelle Diez.

**Nachruf!**

Gestern entschlief nach kurzem, schwerem  
Leiden der Betriebsleiter unseres Werkes Limburg

**Herr Wilhelm Krebs.**

Tief bewegt durch sein vorzeitiges Hinscheiden  
betrauern wir in ihm den treuen unermüden  
Mitarbeiter, der in kurzem sein 25 jähriges Dienst-  
jubiläum gefeiert hätte.

Sein Andenken soll uns unvergeßlich bleiben.

**Johann Schäfer, Weisskalkwerke**  
G. m. b. H.

Diez, den 15. April 1924.



**Billiges Oster-Angebot**

**D A M E N -  
Konfektion**

Kostüme	125.—	95.—	75.—	60.—	45.—
Paletots	27.—	22.—	19.50		17.50
Mäntel	95.—	75.—	55.—		35.—
Kleider	75.—	50.—	35.—	19.50	13.50
Blusen	17.50	12.50	7.—	6.50	5.50
Röcke	12.50	11.50	9.50		7.25

**Sportwesten . Windjacken**  
**Sportkostüme**  
außerst preiswert.

**Kaufhaus Jos. Schmidt,**  
Bad Ems

**Café-Restaurant „Concordiatum“, Bad Ems**

Meinen werten Gästen von Bad Ems und Umgebung zur  
gefälligen Mitteilung, dass ich ab Karfreitag, den 18. April mein  
neu renoviertes Café-Garten-Restaurant, welches auf dem höch-  
sten Gipfel der Bäderley liegt und durch seinen romantischen  
Aufstieg und bezaubernden Ausblick als das schönste Fleckchen  
Erde der Lahn bekannt ist, wieder eröffne.

**Ostersonntag und Ostermontag von nachm. 3 Uhr ab**  
**Grossen Künstler - Konzert.**

Halte mich für Vereine, Touristen und Ausflügler, sowie  
zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.  
Eigne Konditorei, ff. Biere, Weine usw. Gute Küche, Mässige Preise.

Es ladet freundlichst ein

**H. Fürhof, Besitzer.**

- Liegestühle
- Häuzenmaten
- Fayrgeräte
- Schneideln

**Für die Karwoche:**

- Schweizer-,
  - Tilsiter-,
  - Edamer-,
  - Gouda-,
  - Romadour-,
  - Limburger-,
  - Camembert-,
  - Handkäse
- empfehl in nur  
besten Qualitäten

**Jakob Wolf**  
Diez

Marktplatz 2

Marktplatz 2

**Schade &  
Füllgrabe**

empfehlen:

Ia. Weizenmehl	Pfd.	16
Blütenmehl Nr. 0	Pfd.	18
Feinst. Auszugsmehl	Pfd.	20
Rosinen	1/4 Pfd.	25
Sultaninen	1/4 Pfd.	33
Mandeln	1/4 Pfd.	50

Alle anderen Backartikel billigst.

**Feinste Süßrahmbutter**

Per Pfund 2,20

Tafelmargarine	Pfd.	58
Garantirt reines Schmalz	Pfd.	72
Cocosfett	1 Pfd.-Tafel	63
	ausgewogen Pfd.	54

Frisch geelochtete

**Eier 10 Stck. 1,18 u. 98**  
Bei Abnahme von 25 und  
50 Stück Preisermässigung.

**Schokoladen - Ostereier  
und Hasen** in verschiedenen  
Preislagen

**S. u. F. Kaffee**

ausgiebige, reinschmeckende  
Qualität Mk. 2,80  
Extrafine Mischungen in Original-Pak. Mk. 4,20 3,40

Vorzüglich gepflegte

**Weiß- und Rotweine**  
Lorcher 1/2 Fl. Mk. 1,70

22er **Laubenheimer**  
Berg Mk. 2,90

**Feinste Liköre u. Spiri-  
tuosen** besonders preiswert.

**Cognac-Verschnitt** 2,50  
1/2 Fl. Mk.

**Echter Weinbrand** 3,00  
1/2 Fl. Mk.

**Cognac (Winkelhausen)**  
1/2 Fl. Mk. 3,70

**Diez, Wilhelmstr. 38**

Zum bevorstehenden Fest empfehle meine reizen,  
bestgepflegten

**Moselweine, Rheinweine  
und Rotweine**

**Deutschen Weinbrand**  
in vorzüglicher Qualität.

**Deutsche Edeliköre**  
zu billigsten Preisen

Abgabe auch in kleinen Mengen.

**Franz Mentzel, Bad Ems.**  
Wein- und Spirituosenhandlung,  
Lahnstraße 26. Fernsprecher 112.

**Es lohnt sich, wieder zu sparen**

Wir nehmen Beträge in jeder beliebigen  
Höhe von (1 G.-Mark) aufwärts an gegen  
hohe Verzinsung je nach Anlage und garan-  
tieren die Wertbeständigkeit.

**Volksbank Diez**

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

**Danksagung.**

Allen, denen, die bei dem schweren  
Verluste unserer lieben Entschlafenen  
in so reichem Maße durch Beileids-  
zeugungen und Kranzspenden ihre Teil-  
nahme zum Ausdruck haben, besonders  
auch den barmherzigen Schwestern und  
den Herren Trägern, die uns in liebe-  
volle Weise zur Seite standen, sprechen  
wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

**Geschwister Herbel.**

Bad Ems, den 15. April 1924.

**ROBIN** Peppermint  
und Citron-  
Tabletten.

Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Robin“.